

Problematik von Naturschnee bzw. Beschneigung in drei Österreichischen Schigebieten

Meinen Ausführungen zur Situation der von mir beschriebenen Schigebiete liegen folgende Fragestellungen zugrunde:

1. Um welches Schigebiet handelt es sich?
2. Wo und wie hoch liegt der Ort?
3. Wie viele Einwohner und wie viele Gästebetten gibt es?
4. Wie viele Gäste kommen ca. an einem guten Tag?
5. Wo liegt die Kapazität?
6. Wie viele und welche Lifte gibt es?
7. Was kostet die Tageskarte für Erwachsene bzw. Kinder?
8. Wie viel km Piste gibt es?
9. Welche Beschneiungsanlagen gibt es und seit wann?
10. Was hat die Investition in die Beschneiungsanlage gekostet?
11. Wie oft wird im Durchschnitt beschneit?
12. Gibt es eine Rentabilitätsschätzung?
13. Wie lange dauert die Saison?
14. Gibt es touristische Alternativen bei Schneemangel?
15. Wie reagiert man auf die warmen Winter der letzten Jahre?

Schigebiet Obertauern

Obertauern liegt auf 1738m Seehöhe in der fantastischen Salzburger Bergwelt. Man erreicht Obertauern von Radstadt aus sowohl mit dem PKW als auch mit Post- und Privatautobussen. Vom Hauptbahnhof Salzburg gibt es eine direkte Postbusverbindung.

Obertauern gehört zu den Gemeinden Untertauern und Tweng, die gemeinsam 952 Einwohner haben. Demgegenüber stehen ca. 8.000 Gästebetten.

Rund 140 Hotels, Pensionen und Gasthäuser aller Preiskategorien, aber auch Jugendgästehäuser stehen den Touristen vom In- und Ausland als Unterkunft zur Verfügung. In der Wintersaison 2003/04 zählte Obertauern ca. 830.000 Gäste. Davon kamen über 60% aus Deutschland und ca. 30% aus Österreich.

Obertauern ist eines der schneesichersten Schigebiete der Alpen. Neben besten Wintersportbedingungen gibt es eine vielfältige Infrastruktur, jede Menge Unterhaltungsmöglichkeiten mit viel Stimmung und romantischer Hüttenatmosphäre.

Das Schigebiet umfasst 95km präparierte Pisten in einer Höhe von ca. 1600m bis 2300m.

Insgesamt gibt es 26 Aufstiegshilfen, davon eine 8er-Gondelbahn, 3 kuppelbare 6er-Sesselbahnen, 9 kuppelbare 4er-Sesselbahnen, 3 4er-Sesselbahnen, 3 Doppelsesselbahnen und 7 Schlepplifte. Die Kapazität liegt bei ca. 44.000 Personen pro Stunde.

Diese 26 Lifte werden von 10 Liftbetreibern organisiert und finanziert und sind in einer Liftgemeinschaft zusammengefasst. Jeder einzelne Liftbetreiber ist für die Beschneigung und Präparierung seiner Pisten selbst zuständig.

Die erste Beschneigungsanlage wurde in Obertauern 1983 errichtet.

Mittlerweile werden ca. 85% der Pisten dieses Schigebietes mit modernen Hochdruckkanzen und Niederdruckkanonen beschneit.

Anfang November wird mit der ersten Beschneigung begonnen, damit dann gemeinsam mit dem Naturschnee perfekte Bedingungen herrschen. Dadurch ist die Schisaison von Ende November bis Anfang Mai gesichert.

Laut Auskunft der Liftgemeinschaft wird die Kosten-Nutzen-Kalkulation für die Beschneigung immer unbefriedigender, lässt sich aber im Detail nicht eruieren.

Da die letzten Winter immer wärmer und schneeärmer waren, verlangen nun die Liftbetreiber, dass andere Nutznießer des Wintersports wie z.B. die Hotellerie und das Gastgewerbe sich an den Kosten der Beschneigung beteiligen. Den Gästen wird außerdem über die normalen Liftzeiten hinaus noch Nachtschlaufen und Mondscheinrodeln angeboten. Die Liftpreise betragen für einen Erwachsenen pro Tag Euro 32,50 und für ein Kind pro Tag Euro 16,50.

Familienkarten sind nicht vorgesehen.

In Obertauern kommen aber auch Langläufer auf ihre Rechnung.

Insgesamt gibt es 26km Langlaufloipen.

Als Alternative zum Schisport bietet ein Sport- und Trainingszentrum zahlreiche Wellness- und Fitnessprogramme an. Viele Gastwirte investieren ebenfalls in innovative Wohlfühl- und Wellnesseinrichtungen.

Obwohl Obertauern auch im Sommer herrliche Wandermöglichkeiten bietet, lebt diese Region vor allem vom Wintersport.

Schigebiet Abtenau

Abtenau liegt im Bundesland Salzburg und gehört zur Ferienregion Lammertal-Dachstein West. Der Ort liegt auf 712m Seehöhe, zählt ca. 6.000 Einwohner und hat 2.595 Gästebetten. In der Wintersaison 2003/04 wurden 131.662 Nächtigungen gezählt. Den Gästen stehen Unterkünfte von luxuriösen 4 Sterne Hotels bis Privatzimmer und Urlaub am Bauernhof zur Verfügung.

Abtenau ist ein kleines aber schönes Schigebiet und besitzt 7 Schilifte mit 10km Piste. Es gibt einen Doppelsessellift, 2 Schleplifte und 4 Tellerlifte. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Pisten reichen von einer FIS-Weltmeisterschaftsstrecke bis zur einfachen Abfahrt und bieten daher Familien mit Kindern alle Möglichkeiten.

Auch die Lifttarife sind kinderfreundlich, da eine Familienkarte für Eltern und deren Kinder bis 15 Jahre gilt. Sie kostet pro Tag Euro 50.50.

Eine Tageskarte kostet pro Erwachsenen Euro 20.90 und eine Tageskarte pro Kind Euro 13,50.

Der erste Lift wurde in Abtenau 1969 errichtet und bringt die Gäste auf den 1187m hohen Karkogel. Da in dieser Höhenlage die Naturschneesituation für den Wintersport häufig nicht ausreicht, wurde 1991 eine Beschneiungsanlage gebaut. 12 Schneekanonen sind entlang der mittelschweren Piste angebracht und sind von Ende November bis Ende März in Betrieb.

An guten Schitagen werden ca. 3.000 Besucher gezählt.

Um Gäste für dieses Schigebiet anzuwerben, werden die bekannten Abtenauer Schirennläufer Alexandra Meissnitzer und David Zwilling herangezogen. Damit sich die Kosten für die Beschneigung einigermaßen rechnen, organisieren die Abtenauer Bergbahnen für Schulen, Vereine und Betriebe Rennveranstaltungen. 2 Schischulen sollen ebenfalls Gäste bringen. Als Alternative zum Schisport gibt es im Ort 2 Tennishallenplätze und 2 Hotelhallenbäder.

Abtenau ist im Sommer genauso beliebt wie im Winter. Das zeigen die 113.327 Sommernächtigungen, die nur knapp unter den Winternächtigungen liegen. Im Sommer ist die Hauptattraktion die Abtenauer Sommerrodelbahn. Dadurch ist die Bergbahn fast das ganze Jahr in Betrieb. Für die Wintersaison 2005/06 ist der Umbau der Sesselbahn zu einer modernen Kombibahn geplant. Außerdem wird eine Winterrodelbahn errichtet, die noch mehr Besucher anlocken soll.

Schigebiet Kirchschatlag

Das kleine Schigebiet Kirchschatlag liegt im Oberösterreichischen Mühlviertel und befindet sich 15km nördlich von Linz. Der Ort liegt auf 896m Seehöhe, hat ca. 2.000 Einwohner und 250 Gästebetten. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt ist Kirchschatlag vor allem bei Tagesgästen sehr beliebt. An einem guten Tag kommen ca. 800 Personen in diesen Schiort. Die Kapazität liegt bei 1.200 Personen.

Als Schigebiet kennt man Kirchschatlag schon seit 1958. Damals wurde auch der erste Lift gebaut. Heute gibt es 3 Schlepplifte, die vor allem von Familien mit Kindern sehr geschätzt werden. Eine Tageskarte für einen Erwachsenen kostet Euro 12.00 und für ein Kind Euro 8.50.

Insgesamt gibt es 3km Schipiste, die seit 1998 auch beschneit wird. Ein privater Betreiber hat mit Landesförderung ca. Euro 400.000,- in die Beschneiungsanlage investiert. Derzeit wird mit 4 Lanzen und 2 Propellern von Anfang Dezember bis Mitte März beschneit. Pro Saison kommt man auf ca. 300 Stunden Schneizeit. Im Durchschnitt gibt es in Kirchschatlag 90 Schitage pro Jahr.

Laut Auskunft des Liftbetreibers haben die warmen Winter der letzten Jahre keine besondere Auswirkung auf den Betrieb. Vielmehr steigen ständig die Anforderungen der Gäste. Jeder will nur noch auf perfekt präparierten Pisten fahren. Damit es keine aperen Stellen gibt, wird vor allem in die Grundbeschneigung massiv investiert.

Kirchschatlag ist wie die meisten kleinen Schigebiete nicht mit großen und mittleren Schigebieten zu vergleichen. Kleine Schigebiete können nur in Marktnischen überleben.

Um Gäste nach Kirchschatlag zu locken, gibt es z.B. einen Flutlichtbetrieb.

3 Schischulen, die vor allem auf Kinder spezialisiert sind, sollen diese aus der angrenzenden Großstadt anwerben. Die Öffnungszeiten der Lifte passen sich an das Freizeitverhalten der Städter an. Die Gäste sollen nach der Arbeit oder nach der Schule noch für 2 Stunden schifahren können.

Ein Funpark für Snowboarder bietet z.B. einen besonderen Anreiz nach Kirchschatlag zu kommen.

Da Kirchschatlag ein reines Tagesschigebiet ist, gibt es auch keine touristischen Alternativen zum Schisport. Dafür ist aber die Gastronomie besonders bemüht, die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Persönliche Meinung

Da es bei Fragen der Regionalentwicklung um Entscheidungen geht, die meist nicht leicht revidierbar sind, müssen sie wohl überlegt werden und auf besten Analysen und Prognosen aufbauen. Trotzdem verhält sich aber oft die Natur anders als vorgesehen. Die Klimaerwärmung stellt z.B. viele Regionen Österreichs vor die entscheidende Frage, wie sie mit dem Schneemangel der letzten Winter umgehen sollen.